

Vifarom Karte



Im Juni dieses Jahres ging mit der Vifarom¹ das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Regionalportal zur Frankreich- und Italienforschung sowie zur Allgemeinen Romanistik online. Die Virtuelle Fachbibliothek Romanischer Kulturkreis ist Ergebnis eines Projekts der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn, der Universitätsbibliothek Mainz, des Deutsch-Französischen Instituts Ludwigsburg und der Bayerischen Staatsbibliothek (BSB) München, die auch die Federführung innehat. Die Vifarom vermittelt die konventionellen und digitalen Bestände von zwei fachlich verwandten Sondersammelgebieten und zwei weiteren überregional bedeutenden Bibliotheken mit inhaltlich ergänzenden Sammelprofilen.

Am 1.1.2008 startete das Projekt. Arbeitsschwerpunkte der ersten einhalb Jahre waren die Konzeption des Webauftritts sowie der Aufbau der grundlegenden Inhalte und Funktionalitäten einer Virtuellen Fachbibliothek.

Der Romanische Kulturkreis

In ihrer regionalen und interdisziplinären Ausrichtung ähnelt die Vifarom den beiden benachbarten Fachportalen cibera und ViFaOst, die die Forschung zu Spanien, Portugal, Südamerika mit Karibik sowie derjenigen zu Osteuropa unterstützen. Zudem dient die Vifarom mit der Vermittlung

von wissenschaftlichen Informationen zur französischen und italienischen Philologie der Erforschung der beiden romanischen Sprachen, die weder in cibera (Spanisch, Portugiesisch) noch in der ViFaOst (Rumänisch) berücksichtigt werden. Aus diesem Profil ergibt sich eine besondere Aufgabenstellung für die Verantwortlichen der Vifarom. Anders als etwa für den Bereich Osteuropa gibt es für die Erforschung der Regionen Frankreichs und Italiens keine institutionalisierte wissenschaftliche Organisationsstruktur. Vielmehr wird das thematische Spektrum des Portals von vielen Disziplinen bearbeitet. Dieses umfasst: Sprache und Literatur, Geschichte und Politik, Gesellschaft und Länderkunde, Kulturwissenschaften, Kunst und Musik, Volkskunde und Ethnologie, Deutsch-französische Beziehungen und das Informationswesen in Italien und Frankreich.

So wird es darum gehen, die Wissenschaftler und Studierenden sehr heterogener Fächer zu gewinnen, die sich mit Frankreich und Italien sowie der Romanistik allgemein beschäftigen. Der Name des Portals „Romanischer Kulturkreis“ soll diese thematische Vielfalt und Breite auf einen – zugegebenermaßen – neu geprägten Begriff

Willkommen – Bienvenue – Benvenuti!

Das fachübergreifende Informationsportal für die Frankreich- und Italienforschung sowie die Allgemeine Romanistik: Die Virtuelle Fachbibliothek Romanischer Kulturkreis (Vifarom)

Von Andrea Pia Kölbl



bringen. Um den Interessenten der Vifarom den Einstieg in die nicht leicht nachvollziehbare Logik der virtuellen Bibliothekslandschaft im Kontext der Überregionalen Literaturversorgung zu ermöglichen, bietet die Vifarom eine Orientierungsseite mit einer Überblickskarte. Diese zeigt Europa, Amerika und Afrika. Der Nutzer kann die Region seines Interesses anklicken und erfährt dann, in welcher Virtuellen Fachbibliothek er die Informationen und Services findet, die er braucht.

Kundenbindung und Nutzerführung

Mit dem Design des Webauftritts der Vifarom sollen mehrere Ziele erreicht werden: Zuvorderst wurde die visuelle Codierung der regionalen und sprachlichen Inhalte des Portals angestrebt, um die potentielle Nutzerschaft anzusprechen und ihr – langfristig gesehen – ein Identifikationsangebot für „ihr“ Portal zu machen. Hierfür wurde ein Logo entworfen, das in der Geste schwungvoll und einladend ist. Es deutet in stark stilisierter Form ein halbgeöff-

Daneben wurde für den oberen Rand der Webseite eine Reihe von Bildern zusammengestellt, die exemplarisch potentielle wie faktische Forschungsgegenstände der Frankreich- und Italienforschung zeigen.

Das zentrale Ziel des Webdesigns war eine gute und komfortable Nutzerführung. Deswegen wurde ein einfacher Suchschlitz in der Mitte der Einstiegsseite platziert. Außerdem folgt die dreispaltige Seitenstruktur dem gängigen Schema einer Internetseite. Somit kann von einer Vertrautheit der Nutzer mit diesem Aufbau ausgegangen werden, was die Seitennavigation erleichtert.

Schließlich wurde das Design in Anlehnung an die ViFaOst entwickelt. Damit zeigen die beiden Regionalportale an der Bayerischen Staatsbibliothek eine Art „Corporate Identity“.² Wenn es der Vifarom gelingt, sich durch gute Qualität zu etablieren, kann das Design zum „Markenzeichen“ werden, das die Akzeptanz verstärkt. Sowohl bei der zentralen Einstiegs- wie auch bei den Modul-

seiten wurde auf Kürze der Texte und Übersichtlichkeit der Angebote geachtet. So wurden insgesamt einige zentrale Anforderungen an die visuelle Gestaltung Virtueller Fachbibliotheken umgesetzt.

Startseite bei Vifarom



Inhalte und Funktionalitäten der Vifarom

Entsprechend den DFG-Richtlinien und dem Projektantrag wurden in der ersten Projektphase die Kernmodule einer Virtuellen Fachbibliothek angelegt.

So wurde eine Metasuche eingerichtet, in der simultan die Bibliothekskataloge der vier Partnerinstitutionen, der Fachinformationsführer des Portals (der „Guiderom“) und die bibliographische Aufsatztiteldatenbank „OLC-SSG (Online Contents-Sondersammelgebiete) Romanischer Kulturkreis“ ab-

gefragt werden können. In Kürze wird zudem der Katalog des Deutschen Historischen Instituts Paris in die Suche eingebunden werden und die bibliographische Aufsatzdatenbank PIO³, die als Nationallizenz deutschlandweit kostenfrei angeboten werden kann. Dabei wird die Portalsoftware „Elek-

netes Buch an und kann als solches im traditionellen Sinne als Symbol für „Wissen“ interpretiert werden. Für ein forschungsunterstützendes Instrument ist dies ein „gutes Zeichen“. Das Logo ist aber abstrakt genug, um Interpretationsspielraum zu lassen. Da auch die sogenannten „Buchwissenschaften“ verstärkt elektronische Medien nutzen, war dies wichtig. Für die angedeuteten Buchinnenseiten wurden die Farben der französischen und italienischen Flaggen gewählt. Das Vifarom-Logo hat überdies den Vorteil, als Favoriten-Symbol gut erkennbar zu sein.

tra“ (OCLC/Sisis) für die Organisation der Suchoberfläche und die der Trefferanzeige eingesetzt. Die Suche erfolgt unter Anwendung der Suchmaschinentechologie, die die Firma FAST Search & Transfer entwickelte. Voraussetzung für den Einsatz dieses Verfahrens ist das physische Vorhandensein der Daten aller eingebundenen Kollektionen an der BSB sowie ihre einheitliche Indexierung, die einem speziell für die Virtuellen Fachbibliotheken der BSB entwickelten Datenformat folgt. Dieser Aufwand lohnt sich jedoch, da das Verfahren eine sehr schnelle Performanz der Suche bewirkt und den Einsatz von sog. „Filtern“ erlaubt. Damit sind Auswahlmenus gemeint, die dem Nutzer eine Einschränkung der Rechercheergebnisse durch die Selektion von bestimmten Autoren/Institutionen, Erscheinungsjahren, Publikationsarten, Sprachen oder Themen ermöglichen.

Die Rechercheoberfläche bei Vifarom

Wie bei allen Virtuellen Fachbibliotheken, so fördert die DFG auch bei der Vifarom in besonderer Weise den Aufbau und die Pflege eines Fachinformationsführers. Dieser besteht stets aus fachlich relevanten Internetressourcen, die auf ihre Qualität geprüft und formal wie sachlich nach bibliothekarischen Standards erschlossen werden. Die Internetressourcensammlung der Vifarom heißt „Guiderom“. Die vier Partnerinstitutionen tragen seit Projektbeginn entsprechend ihren Sammelprofilen zu dessen Ausbau bei. Eingang in die Kollektion finden die verschiedensten Webangebote, wobei kostenpflichtige Materialien nur in besonderen Fällen aufgenommen werden. Erfasst werden: Webseiten von relevanten Institutionen, persönliche Seiten, Projektdatenbanken, Themenportale, aber auch Volltexte wie beispielsweise Texteditionen oder Dissertationen. Seit Juli 2009 sammeln und erschließen alle Projektpartner die Internetquellen im Verbund „Academic Linkshare“ mit Sitz an der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg. Dadurch kann kooperativ gearbeitet und die Gefahr der Doppelerschließung vermieden werden. Um den Nutzern eine detaillierte mediengerechte Recherche sowie ein thematisches Browsing zum „Guiderom“ anbieten zu können, wird eine eigene Rechercheoberfläche für dieses Modul eingerichtet werden.

Noch ein weiteres Modul, das der „Zeitschriften und Aufsätze“, beinhaltet eine Datenkollektion, die mit besonderer Förderung der DFG aufgebaut



und laufend erweitert wird: das OLC-SSG-Segment „Romanischer Kulturkreis“. Hierbei handelt es sich um eine bibliographische Datenbank zur Aufsatzliteratur zentraler Zeitschriften des Vifarom-Fächerspektrums. Die Bibliographie konstituiert sich zum einen aus lizenzierten Literaturnachweisen der Firma Swets, zum anderen aus solchen, die die Vifarom-Partner durch OCR-Auswertung ihrer abonnierten Zeitschriften, also mittels Texterkennung, gewinnen. Wird ein Nutzer in dieser Kollektion fündig, zeigt ihm in vielen Fällen die aus der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek eingebundene EZB-Ampel, ob er direkt Zugriff auf den recherchierten Artikel hat.

Die Vifarom-Partner stellen zudem eine Auswahl der fachlich relevanten Titel aus der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek zur Verfügung. Ein besonderer Service ist hierbei das eigens für diese Auswahl eingerichtete Browsingangebot nach Fächern und Regionen. Daneben wird auf drei weitere Portale mit französischsprachigen wissenschaftlichen Zeitschriften verlinkt, deren Aufsätze zum Teil kostenlos online zur Verfügung stehen.

Im Modul „Datenbanken und Bibliographien“ präsentieren die Vifarom-Partner eine Auswahl aus dem Datenbankinformationssystem (DBIS). Auch hier wurden der interdisziplinären Ausrichtung der

Vifarom entsprechend alle ins Fächerspektrum fallende Datenbanken mit Bezug auf Frankreich/Frankophonie bzw. Italien/Italophonie ausgewählt und ein dieser Selektion angemessenes Browsing entwickelt.

Neuerwerbungsdienste werden über das gleichnamige Modul vermittelt. Im Moment umfasst dieses zwei Services: Nach dem Absetzen einer Suchabfrage kann ein RSS-Feed zu eben dieser Anfrage eingerichtet werden. Außerdem kann sich ein Portalnutzer durch das Anklicken externer Links auf die Neuerwerbungslisten aller Vifarom-Partner über die aktuelle Literaturproduktion informieren.

Wer Was Wo

Auf der Startseite werden im Nachrichtefeld in der rechten Spalte Hinweise auf aktuelle Ereignisse oder auf Neuigkeiten gegeben. Hier können so unterschiedliche Dinge stehen wie Veranstaltungshinweise oder Ankündigungen von neuen relevanten Informationsangeboten.

Ergänzt wird dieser Service durch das Modul „Wer Was Wo“. Hier finden sich Linksammlungen zu Institutionen und Veranstaltungen mit Bezug zum Romanischen Kulturkreis, zu Frankreich und zu Italien.

Projektorganisation und -weiterentwicklung

Die Aufgaben, die im Projektkontext entstehen, werden in verschiedenen Arbeitsgruppen strukturiert und erledigt. In diesen sind jeweils die zuständigen Projektmitarbeiter/innen sowie die jeweils erforderlichen Fachkräfte aus den Partnerinstitutionen tätig. Eingerichtet wurden folgende Gruppen: AG Layout und Redaktion, AG Datenmapping, AG Inhalt, AG Systematik und AG Marketing. Die Arbeitsgruppen werden von je einem Mitarbeiter einer Partnerinstitution geleitet, so dass sich alle Beteiligten die Verantwortung und die Entscheidungskompetenzen teilen. Bei allen Abstimmungsprozessen wird konsensorientiert kommuniziert, so dass allseitig das Vergnügen an der Entwicklung des Portals erhalten bleibt.

Anregungen zur Weiterentwicklung und Verbesserung des Portals nimmt das Vifarom-Team gerne entgegen. Hierfür wurde ein eigenes Kontaktformular eingerichtet.

Selbstverständlich gibt es schon jetzt Pläne zum Ausbau der Portalinhalte und zur Erweiterung des Dienstleistungsangebots.

Zentrale Recherche- und Bereitstellungsportale für die wissenschaftlichen Disziplinen in Deutschland. Die virtuellen Fachbibliotheken

Die Etablierung und fortschreitende Entwicklung des Internets und der elektronischen Datenverarbeitung haben die wissenschaftliche Forschungs- und Publikationskultur ebenso wie die bibliothekarischen Arbeits- und Infrastrukturen revolutioniert. Auf diesen anhaltenden Prozess haben die Sondersammelgebietsbibliotheken und die DFG durch eine zeitgemäße Anpassung des Systems der Überregionalen Literaturversorgung reagiert, indem sie 1997/98 begonnen haben, Informationsportale, die sogenannten Virtuellen Fachbibliotheken, aufzubauen bzw. zu fördern. In Fortsetzung und Erweiterung ihrer herkömmlichen Sammel- und Bereitstellungsaufträge bündeln und vermitteln SSG-Bibliotheken über die Virtuellen Fachbibliotheken schnell, komfortabel und übersichtlich, da fachspezifisch, wissenschaftliche Informationen. Zunehmend bieten die Virtuellen Fachbibliotheken durch die Einrichtung von Dokumentenservern Publikations- und Archivierungsmöglichkeiten. Sie unterstützen dadurch den Gedanken des Open Access. Die gegenwärtig 39 virtuellen Fachbibliotheken und vier Informationsverbünde konstituieren zusammen das Vascoda-Portal (www.vascoda.de/), das zentrale Internetportal für wissenschaftliche Information in Deutschland.

ANMERKUNGEN

- 1) www.vifarom.de
- 2) Das Grundkonzept für die graphische Gestaltung und die Logos beider Portale entwarf die Agentur 3-point concepts GmbH in Berlin.
- 3) Dieser historische Zeitschriften-Index ermöglicht in seiner Gänze die bibliographische Recherche in rund 4.800 Zeitschriften aus den Geistes- und Sozialwissenschaften unter einer Oberfläche. Die abgedeckte Zeitspanne reicht von 1739-2000. Für die Vifarom wurden die fachlich und regional relevanten Titel ausgewählt, um die Suche und die Suchergebnisse zu vereinfachen und zu optimieren.

DIE AUTORIN
Dr. Andrea Pia Kölbl ist Mitarbeiterin der Abteilung Bestandsaufbau und Erschließung der Bayerischen Staatsbibliothek und koordiniert das Projekt Vifarom.